

## Regierungspräsidium Kassel

Geschäftszeichen 0030-24-029r05-00118#2021-00006

Dokument-Nr. 0030-2025-146718  
Bearbeiterin Michelle van den Akker  
Durchwahl 0561 106 4615  
Datum 06.10.2025

### Ergebnisprotokoll für die Gebietskonferenz

#### **Naturschutzgebiet „Rhäden bei Obersuhl und Bosserode“, FFH-Gebiet Nr. 5026-350 „Rhäden bei Obersuhl und Bosserode sowie das VSG 5026-402 “Rhäden von Obersuhl und Auen an der mittleren Werra“ im Landkreis Hersfeld-Rotenburg**

Die Bedeutung des Gebietes liegt in den offenen Wasserflächen, den versumpften Bereichen mit Röhrichten, Seggenriedern und Feuchtbrachen, den großflächigen Pappelwald sowie den extensiv genutzten Grünländern. Dieses Mosaik aus verschiedenen Biotopen ist zudem ein überregional bedeutsames Brut- und Rastgebiet für eine Vielzahl an Wat-, Wasser- und Wiesenvögel. Die im Verhältnis zum Schutzgebiet relativ kleinflächigen wechselfeuchten Grünlandbestände beherbergen auch den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, während die Stillgewässer für Amphibien sehr bedeutsam sind.

Im Jahr 2002 wurde der Zustand des Gebietes durch eine Grunddatenerfassung (GDE) erfasst. Darin sind die nach der FFH-Richtlinie dort vorkommenden, schützenswerten Lebensraumtypen (LRT) und Arten beschrieben. Die FFH-Richtlinie beinhaltet zum einen Arten, für die FFH-Gebiete an die EU gemeldet werden müssen (Anhang II) und Arten, die auch außerhalb von Schutzgebieten durch Maßnahmen erhalten werden sollen (Anhang IV). Im Schutzgebiet wurden Anhang II Arten erfasst, darunter der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der Bitterling und der Kammmolch. Ausgenommen des Bitterlings handelt es sich bei diesen auch um Anhang IV Arten. Weitere Anhang IV Arten, die kartiert wurden, sind die Kreuzkröte, der Laubfrosch und der Biber. Letztendlich wurde der Biber, der Kammmolch, der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling sowie der Bitterling als Erhaltungsziele festgelegt. Auf dieser Grundlage wurde der Maßnahmenplan erstellt, in dem die Pflegemaßnahmen erläutert sind, die durchzuführen sind, um die im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem möglichst guten Zustand zu erhalten oder dahin zu entwickeln.

Im Rahmen der Hessischen Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK) fand im Jahr 2023 ein Monitoring des Gebietes statt. Bei der Gebietskonferenz wurden die Ergebnisse der Grunddatenerhebung den Ergebnissen der HLBK gegenübergestellt, um die in den vergangenen Jahren erfolgten Pflegemaßnahmen zu beurteilen. Tierarten wurden dabei nicht erfasst. Das Landesstichprobenmonitoring für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie hatte im Jahr 2021 eine Probefläche für den Wiesenknopf-Ameisenbläuling im Gebiet „Rhäden bei Obersuhl und Bosserode“. Darauf basieren die Daten über den *Maculinea* in diesem Protokoll.

## 1. Schutzgut:

### Lebensraumtypen (LRT):

- ◆ 3150 Natürliche eutrophe Seen
- ◆ 6510 Magere Flachland-Mähwiese

### Erhaltungsziele des FFH-Gebiets:

- ◆ Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)
- ◆ Kammmolch (*Triturus cristatus*)
- ◆ Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*)
- ◆ Biber (*Castor fiber*)

### Erhaltungsziele des VSG:

- |   |  |
|---|--|
| ◆ Alpenstrandläufer ( <i>Calidris alpina</i> )      | ◆ Rohrdommel ( <i>Botaurus stellaris</i> ) (*)           |
| ◆ Bekassine ( <i>Gallinago gallinago</i> ) (+)      | ◆ Rohrschwirl ( <i>Locustella luscinioides</i> ) (+)     |
| ◆ Bläßgans ( <i>Anser albifrons</i> )               | ◆ Rohrweihe ( <i>Circus aeruginosus</i> )                |
| ◆ Blaukehlchen ( <i>Luscinia svecica</i> ) (+)      | ◆ Rotmilan ( <i>Milvus milvus</i> ) (+)                  |
| ◆ Braunkehlchen ( <i>Saxicola rubetra</i> )         | ◆ Rotschenkel ( <i>Tringa tetanus</i> )                  |
| ◆ Bruchwasserläufer ( <i>Tringa glareola</i> )      | ◆ Saatgans ( <i>Anser fabalis</i> )                      |
| ◆ Dunkelwasserläufer ( <i>Tringa erythropus</i> )   | ◆ Schlagschwirl ( <i>Locustella fluviatilis</i> ) (+)    |
| ◆ Eisvogel ( <i>Alcedo atthis</i> ) (+)             | ◆ Schnatterente ( <i>Anas strepera</i> ) (*)             |
| ◆ Fischadler ( <i>Pandion haliaetus</i> )           | ◆ Schwarzmilan ( <i>Milvus migrans</i> )                 |
| ◆ Flußuferläufer ( <i>Acititis hypoleucos</i> )     | ◆ Schwarzstorch ( <i>Ciconia nigra</i> )                 |
| ◆ Graugans ( <i>Anser anser</i> )                   | ◆ Silberreiher ( <i>Egretta alba</i> )                   |
| ◆ Graureiher ( <i>Ardea cinerea</i> )               | ◆ Singschwan ( <i>Cygnus cygnus</i> )                    |
| ◆ Großer Brachvogel ( <i>Numenius arquata</i> ) (*) | ◆ Spießente ( <i>Anas acuta</i> )                        |
| ◆ Grünschenkel ( <i>Tringa nebularia</i> )          | ◆ Steppenmöwe ( <i>Larus chachinnans</i> )               |
| ◆ Haubentaucher ( <i>Podiceps cristatus</i> ) (*)   | ◆ Tafelente ( <i>Aythya ferina</i> ) (+)                 |
| ◆ Kampfläufer ( <i>Philomachus pugnax</i> )         | ◆ Teichrohrsänger ( <i>Acrocephalus scirpaceus</i> ) (+) |
| ◆ Kiebitz ( <i>Vanellus vanellus</i> ) (*)          | ◆ Trauerseeschwalbe ( <i>Chlidonias niger</i> )          |
| ◆ Knäkente ( <i>Anas querquedula</i> ) (*)          | ◆ Tüpfelsumpfhuhn ( <i>Porzana porzana</i> )             |
| ◆ Kormoran ( <i>Phalacrocorax carbo</i> ) (*)       | ◆ Uferschnepfe ( <i>Limosa limosa</i> )                  |
| ◆ Kranich ( <i>Grus grus</i> ) (*)                  | ◆ Wachtelkönig ( <i>Crex crex</i> )                      |
| ◆ Krickente ( <i>Anas crecca</i> ) (*)              | ◆ Waldwasserläufer ( <i>Tringa ochropus</i> )            |
| ◆ Lachmöwe ( <i>Larus ridibundus</i> ) (*)          | ◆ Wasserralle ( <i>Rallus aquaticus</i> ) (+)            |
| ◆ Löffelente ( <i>Anas clypeata</i> ) (*)           | ◆ Weißstorch ( <i>Ciconia Ciconia</i> ) (+)              |
| ◆ Pfeifente ( <i>Anas Penelope</i> )                | ◆ Wiesenpieper ( <i>Anthus pratensis</i> )               |
| ◆ Pfuhlschnepfe ( <i>Limosa lapponica</i> )         | ◆ Zwergdommel ( <i>Ixobrychus minutus</i> )              |
| ◆ Reiherente ( <i>Aythya fuligula</i> )             | ◆ Zwergschnepfe ( <i>Lymnocyrtus minimus</i> )           |
| ◆ Rohrammer ( <i>Emberiza schoeniclus</i> ) (+)     | ◆ Zwergtaucher ( <i>Tachybaptus ruficollis</i> ) (+)     |

(+) Brutvögel SPA 2020 und (\*) weitere ausgewählte besondere Arten für das Gebiet, werden in Kapitel 5 näher behandelt

### Schutzziele des VSG:

- ◆ Baumpieper (*Anthus trivialis*) (\*)
- ◆ Bluthänfling (*Linaria cannabina*) (\*)
- ◆ Feldlerche (*Alauda arvensis*) (\*)
- ◆ Feldschwirl (*Locustella naevia*) (\*)
- ◆ Kuckuck (*Cuculus canorus*) (\*)

### 2. Entwicklung seit der Grunddatenerfassung (GDE) Jahr 2002

- Ausgangssituation GDE [Jahr 2002] / Aktuelle Situation nach Monitoring [Jahr 2023]:

LRT	WST	Fläche GDE in ha (2002)	Flächen-summe (ha) GDE	Fläche HLBK in ha (2023)	Flächen-summe (ha) HLBK	Δ Abs. in ha	Δ Rel.
3150	A	-	27,82	-	34,26	+ 6,44	+ 23,15 %
	B	27,82		31,48			
	C	-		2,78			
6510	A	-	3,88	-	6,35	+ 2,47	+ 63,66 %
	B	-		3,58			
	C	3,88		2,77			
<b>Gesamt</b>			<b>31,70</b>		<b>40,61</b>	<b>+ 8,91</b>	<b>28,11 %</b>

### 3. Maßnahmen gemäß Maßnahmenplan

**Gebietsname: Rhäden bei Obersuhl und Bosserode**

#### Planungsjournal Maßnahmenplan

Maßnahme	Maßnahmen Code	Ziel der Maßnahme	Typ der Maßnahme	Grundmaßnahme	Größe Soll in ha	jährl. Periodizität	Umsetzungsstand
Umwandlung von Acker in Grünland	01.08.01.	Entwicklung von Pufferflächen im Randbereich von LRT- bzw. Habitatflächen	6	Nein	1,97	-	durchgeführt
Zweischürige Mahd	01.02.01.02.	Erhalt und weitere Entwicklung aktueller Vermehrungshabitate des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings	3	Ja	2,76	1	durchgeführt
Naturnahe Waldnutzung	02.02.	Entwicklung von naturnahen und standortgerechten Auewäldern	6	Ja	45,27	1	durchgeführt
Einschürige Mahd	01.02.01.01.	Extensive Grünlandnutzung hinsichtlich Bodenbrüterschutz	6	Ja	17,73	1	durchgeführt

Mehrschürige Mahd	01.02.01.03.	Entwicklung des Intensiv Grünland zu ExtensivGrünland; 2024 Grünland aktuell über HALM	6	Ja	3,36	1	durchgeführt
Gewässerrenaturierung	04.04.	Erhöhung des ökologischen Wertes des Suhlbaches mit natürlichen Wasserschwan- kungen	6	Nein	1,59	-	Teilweise durchgeführt aufgrund ökologischer Einschränkungen
Erhöhung der Umtriebszeit	02.02.04.	Erhalt großkroniger Horst- und Höhlenbäume, Totholzanreicherung	6	Ja	39,44	1	durchgeführt
Unterhaltung in mehrjährigen Abständen	04.06.03.	Erhaltung und Entwicklung der naturnahen Ausprägung der Wasserflächen	6	Nein	0,59	-	durchgeführt
Mahd mit besonderen Vorgaben (Terminvorgabe, hoher Schnitt, gefrorener Boden, Rotationsmahd, Randstreifen)	01.02.01.06.	Erhalt und Entwicklung des LRT 6510	3	Ja	1,45	1	durchgeführt
Unterhaltung in mehrjährigen Abständen	04.06.03.	Erhaltung der naturnahen Ausprägung des LRT 3150 Wertstufe B und der Habitate der Amphibien nach Anhang II und IV	2	Ja	27,85	1	durchgeführt
Rückbau naturferner Nutzungstypen	12.04.02.	Renaturierung des naturfernen Kläranlagengeländes	6	Nein	0,44	-	durchgeführt
Anlage von Kleingewässern/Gewässern/Blänken	11.04.01.01.	Förderung und weitere Entwicklung der in diesem Bereich vorhandenen Amphibienarten (u.a. Gelbbauchunke und	6	Ja	-	1	durchgeführt

		Laubfrosch Anhang II-Art) und Libellenarten					
Beweidung mit Rindern	01.02.08.01.	Extensive Beweidung der Grünland- und Feucht/Nasskomplexe für Wiesenbrüterpopulationen und Amphibienarten	6	Ja	-	1	durchgeführt
Öffentlichkeitsarbeit	14.	Akzeptanzsteigerung des FFH-Gebiets vor Ort sowie informieren der Bevölkerung über das Arteninventar des Schutzgebiets	6	Ja	-	1	durchgeführt
Kopfweiden-schnitt	12.01.03.03.	Erhalt der Habitatbäume	6	Ja	-	5	durchgeführt
Naturverträgliche Grünlandnutzung	01.02.	Extensive Nutzung der von Acker in Grünland umgewandelten Flächen, um die Einträge von PSM und Dünger in die angrenzenden mageren Flachland-Mähwiesen und die übrigen Grünlandflächen zu minimieren	6	Ja	1,97	1	durchgeführt
Artenschutzmaßnahme „Vögel“	11.02.	Umsetzung von gezielten Maßnahmen für die Zielarten	6	Ja	-	2	durchgeführt
Unterhaltung abschnittsweise /Entkrautung/Entschlammung)	04.06.05.	Sanierung Großer Suhlsee	2	Ja	8,97	-	durchgeführt
Hessische Besonderheit	17.	Umsetzung der NSG-VO – Anpachtung Grundstück	6	Ja	-	1	durchgeführt
Artenschutzmaßnahme „Vögel“	11.02.	Sicherung Brut-erfolg für Kiebitz, verschiedene	2	Ja	11,0	1	Nicht durchgeführt

		Entenarten (Prädatoren- zaun)					
Kontrolle und Steuerung des Wasser- standes	04.03.	Wasserstands- management nach ornithologi- schen Gesichtspunk- ten und LRT 3150, ange- passtes Bibermanage- ment	2	Ja	-	1	durchgeführt
Öffentlich- keitsarbeit	14.	Infotafeln	6	Ja	-	-	durchgeführt

Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit allen beteiligten Personen kann hier ein sehr hoher Umsetzungsgrad der Maßnahmen (93 % umgesetzt) erreicht werden.

#### 4. Fördermöglichkeiten/ Auflagen:

Für das gesamte Offenland innerhalb des FFH-Gebietes bestehen HALM oder Forstverträge. Die HALM-Förderung ist in dem Gebiet gering, da die meisten Verträge über das Forstamt abgeschlossen wurden. Grund dafür sind die wiederkehrend stark vernässten Grünlandflächen, die nicht immer zu den in den HALM-Verträgen festgesetzten Zeitpunkten befahrbar sind.

Somit ist die Bewirtschaftung der für die Erhaltungsziele des Schutzgebietes relevanten Grünlandflächen vertraglich gesichert. Dies zeugt von einer guten Zusammenarbeit zwischen den Bewirtschaftern und den zuständigen Stellen im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Die Inhalte der Forst – und HALM Verträge werden mit den neusten Erkenntnissen abgeglichen und notfalls angepasst, besonders in Hinblick auf die *Maculinea* und LRT 6510.

#### 5. Gebietsdarstellung/Ergebnis

**Gegenüber der GDE (Stand 2002) haben sich folgende Änderungen ergeben:**

##### **LRT 3150 – Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamion oder Hydrocharition**

Der LRT 3150 verzeichnet gegenüber der GDE einen Zuwachs von ca. 6,5 ha (siehe Abb. 1). Die Gesamtfläche des Lebensraumtyps ist auf über 34 ha angestiegen. Dies kommt zum einen durch das neue Anlegen von Gewässerstrukturen und dem Übergang von Verlandungszonen zurück zu Wasserflächen, zum anderen aber auch aufgrund der großen Dynamik des Systems. Angrenzende Grünländer können überschwemmen, wodurch sich die Uferlinie jährlich verschiebt. Daher ist anzumerken, dass die kartierte Ausdehnung 2023 der LRT Flächen eine Momentaufnahme darstellt, da die Wasserflächen je nach Bedarf aufgestaut oder abgelassen werden können. Dadurch entwickeln sich an den Übergangsflächen ausgedehnte Zweizahn-Gesellschaften mit Rote Liste Arten wie dem Rotgelben Fuchsschwanz (RL-HE 3) und dem Schild-Ehrenpreis (RL-HE V).

Die kartierten Wasserflächen sind überwiegend der Wertstufe B zuzuordnen. Der Flächenanteil der Wertstufe B hat sich zur GDE 2002 noch erhöht. In allen Gewässern ist eine gute bis hervorragende

Artenausstattung zu verzeichnen. Ca. 3 ha sind aufgrund einer Eutrophierung, einem Neophytenbefall mit der Nutall-Wasserpest oder morphologischen Defiziten wie steilen Ufern in die Wertstufe C eingestuft worden. Die Eutrophierung führt zu einer starken Blaualgenblüte mit Faulschlammabbildung. So eine Verschlammung führte bereits 2016 zu einer Verlandung des Systems und einem LRT-Verlust, weshalb in 2018 der Große Suhlsee durch einen Damm in zwei Systeme geteilt wurde, um diesen besser Übersömmern zu können.

Eine Anmerkung der Kartierer ist, dass die Grenzziehung des Schutzgebietes ungünstig für ein LRT- Gewässer ist, da dieses am Nordostrand einfach abgeschnitten wird. Weiterhin geht der südöstliche Teil des Großen Suhlsees über die Landesgrenze Hessens hinweg. Bemerkenswert ist jedoch das große Vorkommen von Rote-Liste Arten wie der gewöhnlichen Seekanne (RL-HE 2), dem europäischen Froschbiss (RL-HE 2) und der Wasserfeder (RL-HE 3).

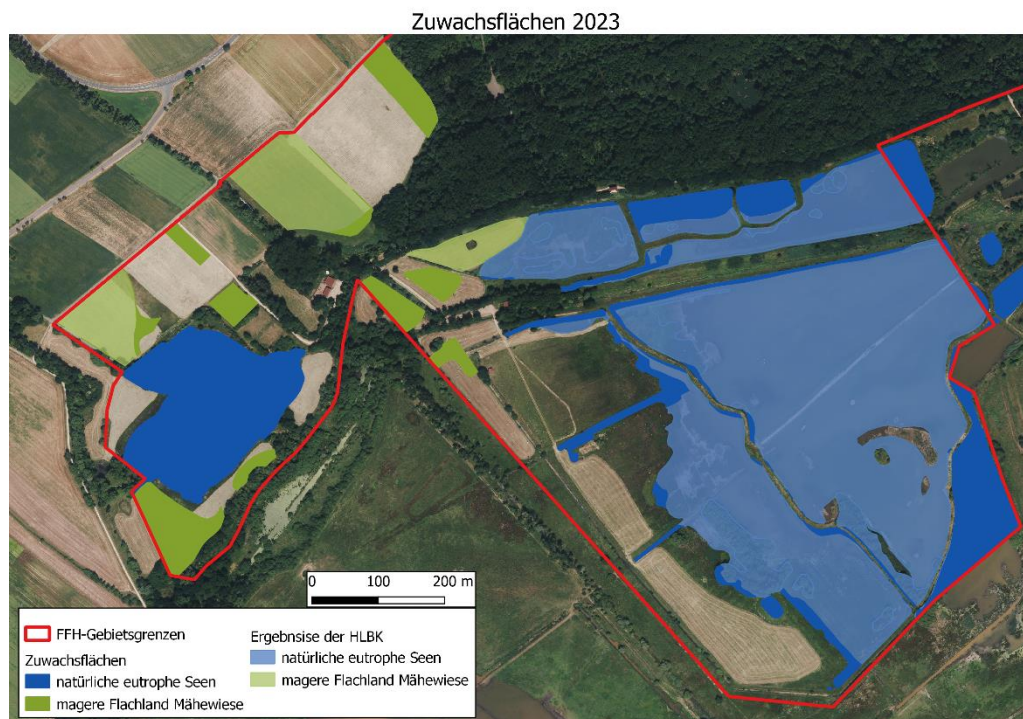


Abb. 1: Zuwachsflächen von Lebensraumtypen (Erstellerin: Michelle van den Akker)

### **LRT 6510 – Magere Flachland Mähwiesen**

Der LRT 6510 hat seit der GDE 2002 um 2,47 ha (+ 63,6 %) zugenommen. Überwiegend konnten diese Flächen mit Wertstufe B bewertet werden, worunter neu kartierte Flächen, aber auch zwei ehemalige C-Flächen fallen. Die derzeit mit C bewerteten Flächen weisen aufgrund von Verfilzung noch Defizite auf, die auf eine zu späte oder zu seltene Nutzung zurückzuführen sind. Neben dem Zuwachs an neuen Flächen sind jedoch auch zwei Flächen zu verzeichnen, auf denen der LRT verloren ging. Laut den Kartierern ist es überwiegend methodisch bedingt, aufgrund einer niedrigeren Kartierschwelle in der GDE. Eine Vermutung seitens des RPs ist zusätzlich, dass eine Fläche möglicherweise aufgrund der starken Beschattung durch Bäume einen Streifen an LRT verloren hat (siehe Abb. 2). Die Bäume sind seit der GDE deutlich gewachsen und beschatten nun den besagten schmalen Streifen. Ferner sind noch drei Entwicklungsflächen kartiert worden, die sich mit der richtigen Bewirtschaftung zu einem LRT entwickeln lassen.



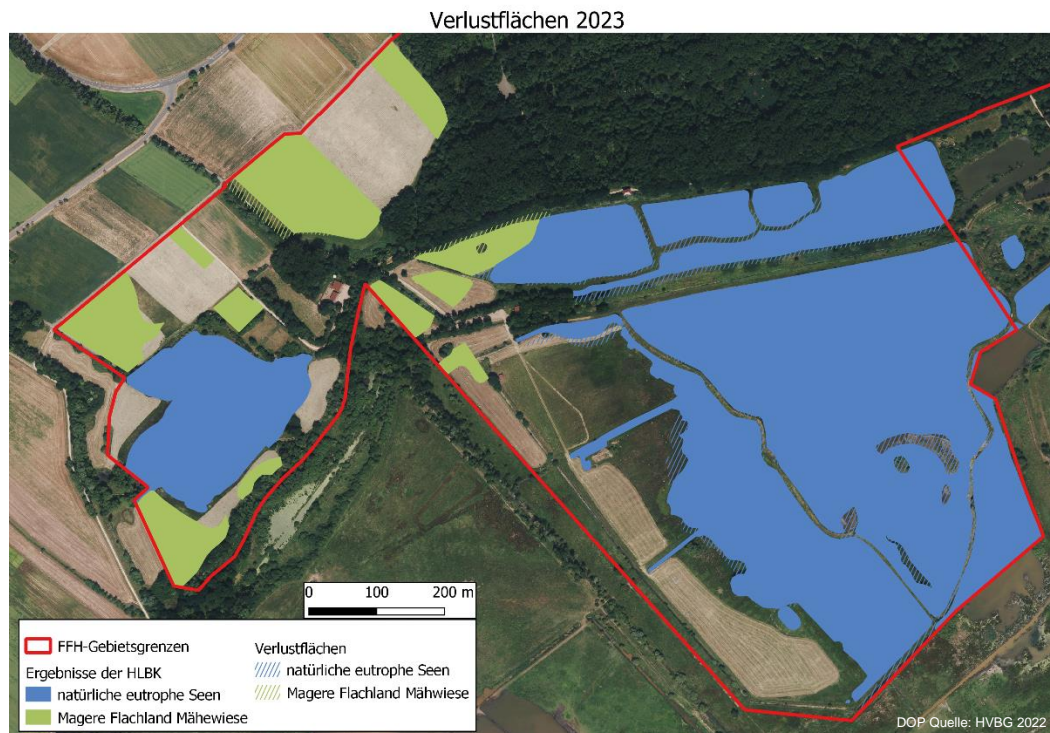


Abb. 2: Verlustflächen von lebensraumtypen (Erstellerin: Michelle van den Akker)

### **Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)**

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling wurde in der HLBK-Kartierung 2023 nicht kartiert. Jedoch liegen Daten zum Rhäden aus dem Landesstichprobenmonitoring 2021 vor. Die Zahlen sind nicht vollständig nachvollziehbar, da keine Einzelbewertung der Habitatstrukturen und Beeinträchtigungen vorgenommen wurde. In der GDE wurden ca. 80 Falter festgestellt, die mit der Wertstufe B bewertet wurden. Im Jahr 2021 waren es noch ca. 30 Falter, die Gesamtbewertung des Erhaltungsgrades wurde mit C bewertet. Folglich hat sich sowohl die Populationsgröße als auch der Erhaltungsgrad verschlechtert. Gleichwohl ist der Gesamtbestand nach wie vor relativ hoch und dürfte langfristig stabil bleiben. Die Saumstreifen erwiesen sich dabei als erfolgreich, da dort die meisten Vorkommen waren. Die Ursachen des Rückgangs könnten die bestehenden Dauerweideflächen darstellen, die zu einem Verlust der Wirtspflanze geführt haben.

### **Kammolch (*Triturus cristatus*)**

Für den Kammolch gibt es keine aktuellen Datengrundlage. In der GDE wurde der Erhaltungszustand mit B bewertet, da die Abundanz in den Laichgewässer meist weniger als 20 adulte Tiere aufwies. Hier fehlen Daten um den aktuellen Erhaltungsgrad zu prüfen, es ist durch die vielseitigen Gewässerstrukturen jedoch davon auszugehen, dass dieser in ähnlicher Abundanz weiterhin vertreten ist.

### **Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*)**

Die Bitterling-Population wurde bei den gewässerökologischen Monitorings des Großen Suhlsees regelmäßig untersucht. Dabei war dieser die häufigste Fischart im Gewässer zusammen mit dem Blaubandbärbling, einem Neozoon. 2024 hatte der Bitterling eine relative Häufigkeit von 17,5 % (51,1 % in 2021) bei der Elektrofischung und 62,0 % bei der Reusenbefischung (68,5 % in 2021). In 2024 hatte der Blaubandbärbling einen relative Fanganteil bei der Elektrofischung von 73,4 %. Als die GDE geschrieben wurde, lagen noch keine Daten zum Erhaltungsgrad des Bitterlings vor. Nur im SDB ist der Erhaltungsgrad mit C bewertet, jedoch ohne Angaben der Häufigkeit. In den gewässerökologischen Monitorings wurde keine Angaben zum Erhaltungsgrad abgegeben. Jedoch zeigt sich, dass die Bitterling-Population mit der Übersömmung wieder stark zugenommen hat und jetzt deutlich über den ersten Werten aus 2016 liegen (1995 wurde für den



pflegeplan eine Befischung durchgeführt, diese ergab 42 Exemplare). Somit kann der Erhaltungsgrad C definitiv bestätigt werden, wahrscheinlich kann auch Erhaltungsgrad B angenommen werden.

### **Biber (*Castor fiber*)**

Der Biber hat sich im Gebiet stark ausgebreitet. Im Pappelwald, entlang des Suhlbachs und direkt angrenzend an das Schutzgebiet in den Gewässern sind derzeit vier Reviere. An manchen Stellen im Gebiet gibt es Konfliktpotenzial aufgrund des Wassermanagements. Jedoch können diese durch kleinere Maßnahmen wie dem Bau eines Durchlasses in den Damm unschädlich gemacht werden. In den restlichen Bereichen hat der Biber keine Einschränkungen.

### **Vogelarten als Schutzgüter des VSG „Rhäden von Obersuhl und Auen an der mittleren Werra“**

Das VSG „Rhäden von Obersuhl und Auen an der mittleren Werra“ ist überregional von großer Bedeutung für die Avifauna. Ein Teilbereich des VSG entspricht dem FFH-Gebiet „Rhäden bei Obersuhl und Bosserode“ und bietet Lebensraum für zahlreiche Vogelarten. Der Rhäden ist von den vier Teilgebieten des VSGs das bedeutsamste und auch artenreichste Gebiet. Die im Abschnitt 1. aufgeführten Erhaltungsarten sind im Rhäden kartiert worden.

Im Folgenden werden die Daten für den Rhäden erläutert. Dabei beziehen sich die Informationen auf das gesamte VSG, während in den Klammern die spezifischen Daten für das Teilgebiet aufgeführt sind. Aus dem aktuellen SPA Monitoring von 2020 sind nur Daten für das gesamte VSG verfügbar, ohne eine Unterscheidung der vier Teilgebiete, weshalb ein präziser Vergleich hier nicht möglich ist. Aufgrund der hohen Anzahl an Erhaltungszielen wird hier lediglich eine Auswahl beschrieben.

Die **Bekassine** wies in der GDE 2008 4-5 Reviere (1-2 Reviere) auf, während in dem aktuellsten SPA Monitoring 2020 (erhobene Daten zwischen 2015 – 2019) maximal 2 Reviere im gesamten VSG vorgefunden wurden. Ihr Bestand ist rückläufig, was allerdings auch ein landweiter Trend ist. Als Rastvogel ist die Bekassine mit Beständen von 51-250 Tieren anzutreffen. Dadurch wird ihr Erhaltungsgrad als Brutvogel von B auf C hinabgesetzt. Durch eine LRT 6510 angepasste Mahd wird der Lebensraum der Bekassine gefördert. Zusätzlich profitiert sie von der Schließung der Drainagen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurde sowie dem Wasserstandsmanagement im Gebiet.

Das **Blaukehlchen** wurde im Jahr 2008 mit 10 Revieren (5 Reviere) erfasst. Im letzten SPA-Monitoring wurden maximal 10 Brutpaare im VSG beobachtet. Der Bestand ist im VSG aber als stabil zu bewerten mit einem Erhaltungsgrad von B. Das Blaukehlchen profitiert ebenfalls von den Maßnahmen zur Förderung des LRT 6510 und den Maßnahmen an Gewässer zum Erhalt der Amphibien-Lebensräume.

Der **Große Brachvogel** wurde in der GDE als Rastvogel im Rhäden und einem weiteren Teilgebiet mit 10-20 Individuen erfasst. In 2020 wurde mit einem Rastbestand von 8-20 Individuen ausgegangen. Der Erhaltungsgrad ist mit B zu bewerten. Von einem optimierten Wasserstandsmanagement profitiert der Brachvogel.

2008 wurde der **Haubentaucher** noch nicht berücksichtigt. In 2020 konnten 3-7 Brutpaare festgestellt werden. Der Erhaltungsgrad der Art ist somit mit B bewertet. Durch das Sichern von Röhrichzonen und Vegetation bis ins Gewässer kann der Lebensraum des Haubentauchers gefördert werden.

Für den **Kiebitz** gibt es in der GDE den Vermerk von 14 Brutversuchen, jedoch ohne Bruterfolg, 12 davon waren im Rhäden. Im SPA Monitoring 2020 gibt es ebenfalls keine Daten zu Brutpaaren. Als Rastvögel hingegen sollen in dem Gebiet teilweise um die 500 Individuen vorkommen. Der Bestand im VSG als Rastvogel ist stabil, weshalb der Erhaltungsgrad B vergeben wurde. Der Kiebitz profitiert von dem Erhalt der extensiven Grünländer sowie den höheren Grundwasserständen. Das Hauptproblem für die fehlenden Bruterfolge im Gebiet ist die Prädation durch Waschbären.

Die **Knäkente** wurde in der GDE mit insgesamt einem Brutpaar im Rhäden erfasst. Im SPA Monitoring wurden kein bis ein Brutpaar erfasst. Als Rastvogel sind in der GDE 51-100 Individuen beschrieben, in 2020 ist

ebenfalls von einem solchen Rastbestand auszugehen. Der Erhaltungsgrad der Art als Brutvogel ist in Kategorie C einzustufen. Grund dafür ist ein hoher Prädationsdruck durch Waschbären und Rotfüchse. Als Rastvogel ist der Erhaltungsgrad bei A. Durch die Förderung und Erhalt von Röhricht- und Seggenbeständen kann die Art im Gebiet erhalten werden.

Ca. 15 **Kormorane** haben bei der GDE 2008 gebrütet, alle davon im Rhäden. 2020 nahm der Bestand auf bis zu 38 Brutpaare zu. Der Erhaltungsgrad ist weiterhin mit B zu bewerten. In der GDE wurden 11-50 Kormorane beim Rasten kartiert. Die Individuenzahl ist bis 2020 deutlich angestiegen und liegt bei 350-1.000 Individuen. Somit liegt der Erhaltungsgrad bei B. Eine Gefährdung der Population ist auf die Prädation durch Waschbären zurückzuführen.

Die **Krickente** hatte 2008 251-500 rastende Individuen, die auch bis 2020 gleichgeblieben ist. Alle davon beschränken sich auf den Rhäden. Der Erhaltungsgrad ist mit B bewertet.

In 2008 wurden ca. 70 Brutpaare der **Lachmöwe** kartiert, die ebenfalls alle dem Rhäden zuzuordnen sind. Im SPA Monitoring 2020 wurden noch 30-60 rastende Individuen kartiert, es gab keine erfolgreichen Bruten mehr. Hauptgrund dafür ist der Prädationsdruck im Gebiet. Der Erhaltungsgrad wird jedoch noch mit B bewertet.

Bei der **Löffelente** gab es ein Brutverdacht im Rhäden in 2008, in der Zeit zwischen 2015-2019 war die Art unregelmäßig mit einem Paar vertreten, 2020 gab es keinen Brutnachweis. Hier ist der Erhaltungsgrad mit C zu bewerten. Die Löffelente als Durchzügler wies in der GDE 51-100 Individuen auf, in 2020 wurden 100-250 Individuen erfasst. Somit ist der Erhaltungsgrad mit A zu bewerten.

In 2008 wurden 40 Reviere der **Rohrammer** (19 Reviere) im VSG gefunden, in 2020 waren es zwischen 25-30 Brutpaaren. Der Erhaltungsgrad ist mit A zu bewerten.

Die **Rohrdommel** wurde in der GDE mit 0-1 Individuum (0-1 Individuum) im VSG erfasst, im SPA Monitoring 2020 wurde ein Individuum erfasst. Der Erhaltungsgrad wurde mit B bewertet.

Der **Rohrschwirl** wies 2008 insgesamt zwei Reviere auf, beide im Rhäden. Beim SPA Monitoring wurden 0-1 Brutpaar nachgewiesen und der Erhaltungsgrad in Kategorie B eingestuft.

Der **Rotmilan** wurde in der GDE und dem ersten SPA Monitoring 2015 nicht berücksichtigt. In 2020 war dieser das erste Mal mit einem Brutpaar vertreten. Der Erhaltungsgrad wurde mit C bewertet.

Vom **Schlagschwirl** wurden bei der GDE 5 Reviere im VSG erfasst, alle davon im Rhäden. Beim SPA Monitoring 2020 sind 2-4 Brutpaare gefunden worden. Der Erhaltungsgrad verbleibt in Kategorie A.

Die **Schnatterente** hatte im Jahr 2008 0-1 Brutpaar im Rhäden und hatte 11-50 rastende Tiere. Beim SPA Monitoring 2020 konnten bis zu 3 Paare im Gebiet gefunden werden und maximal 77 rastende Individuen. Als Brutvogel ist die Art mit dem Erhaltungsgrad C zu bewerten, als Rastvogel ist es Erhaltungsgrad A. Grund für die geringe Bestandsgröße ist der Prädatorendruck.

Im Jahr 2008 wurden bei der GDE 51-100 rastende **Tafelenten** kartiert, sowie ein Brutpaar im Rhäden. Im Jahr 2015 beim ersten SPA Monitoring wurden 0-1 Brutpaar erfasst, in 2020 wurden keine Angaben dazu gemacht. Insgesamt sind derzeit 5-15 Brutpaare in Hessen nachgewiesen, weshalb diese Art vom Aussterben bedroht ist. Der Erhaltungsgrad für das VSG ist insgesamt mit C zu bewerten. Mit dem Erhalt von Röhrichtgürteln sowie dem Schaffen von etwas tieferen Wasserflächen zum Tauchen, kann die Population gefördert werden.

In 2008 wurden 14 **Teichrohrsänger**-Reviere (8 Reviere) kartiert. Im neuen SPA Bericht wurden 10-15 Reviere gefunden. Der Bestand ist somit stabil und wurde mit B bewertet. Durch den Erhalt der Schilfbestände wird auch der Lebensraum des Teichrohrsängers gefördert.

Die **Wasserralle** kam 2008 mit insgesamt 10 Revieren (7 Reviere) im VSG vor. Im neusten SPA-Monitoring wurden 5-8 Reviere gefunden. Der Bestand ist rückläufig, der Erhaltungsgrad wurde für das Gebiet aber mit B bewertet. Durch den Erhalt der Schilfbestände sowie von Maßnahmen für die Amphibien profitiert auch die Wasserralle.

Im Jahr 2008 wurden im Zuge der GDE zwei **Weißstorch**-Paare (1 Brutpaar) kartiert. Im Jahr 2020 waren es 1-2 Brutpaare für das VSG. Der Erhaltungsgrad ist weiterhin mit B bewertet worden.

Der **Wiesenpieper** wurde 2008 mit 8 Revieren (0 Reviere) kartiert, im SPA Monitoring von 2020 sind es 1-6

Reviere. Der Erhaltungsgrad ist weiterhin mit C zu bewerten. Durch den Erhalt des Offenlandcharakters sowie den hohen Grundwasserständen, sollte der Lebensraum optimal für den Wiesenpieper gestaltet sein. In der GDE 2008 wurden 7 **Zwergtaucher**-Reviere (5 Reviere) dokumentiert, im SPA Monitoring 2020 waren es 1-4 Reviere. Der Erhaltungsgrad wurde in dem SPA-Bericht mit B bewertet, ist aber rückläufig. Die Maßnahmen für die Amphibien fördern auch den Lebensraum des Zwergtauchers.

Die nachfolgenden Arten sind Schutzziele bzw. mit dem Griechenland-Urteil vom 12.09.2024 neue Erhaltungsziele. Das sind seltene Arten, die im Standarddatenbogen beschrieben wurden, jedoch nicht in der GDE erfasst und somit nicht in den späteren Monitorings berücksichtigt wurden. Bei dem nächsten SPA-Monitoring werden diese Arten ebenfalls kartiert.

Der **Baumpieper** wurde weder bei der GDE noch beim SPA Monitoring gesichtet. Da der Baumpieper lichte Wälder oder lockere Waldränder bevorzugt, ist der Rhäden aufgrund des Offenlandcharakters wahrscheinlich kein geeignetes Bruthabitat.

Der **Bluthänfling** wurde 2024 nicht im Rhäden, jedoch aber mit einem Brutpaar in der Rohrlache kartiert. Dieser profitiert von den Extensivgrünländern und den verschiedenen Saumstrukturen. Mit der Förderung dieser durch M besteht die Möglichkeit, dass dieser sein Revier erweitert.

Die **Feldlerche** war in der Obersuhler Aue 2024 mit 3 Brutpaaren vertreten, in der Rohrlache mit 6 Brutpaaren. Im Rhäden wurde sie bis jetzt noch nicht gesichtet. Jedoch gibt es dort große Offenlandbereiche sowie Saumstrukturen, so dass die Möglichkeit besteht, dass auch sie sich dort ansiedeln wird.

2024 wurden 6 Brutpaare des **Feldschwirls** beobachtet, in der Rohrlache waren es sogar 12 Brutpaare. Im Rhäden wurde dieser bis jetzt noch nicht gesichtet. Der Erhalt und Förderung der feuchten Extensivgrünländer sowie von Saumstrukturen wirken sich positiv auf das Vorkommen des Feldschwirls aus.

Der **Kuckuck** hatte 2024 zwei Brutpaare in der Obersuhler Aue, in der Rohrlache waren es vier Brutpaare. Davor wurde dieser noch nicht kartiert. Von der Förderung des seiner Wirtsvögel, sowie der extensiven Nutzung profitiert auch der Kuckuck.

## 6. Zukünftige Handlungsempfehlung

### Vorschläge aus dem Ergebnisbericht der HLBK-Erfassung

Objekt Nummer	Pflege Hinweise	Bemerkung
8	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	
10	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	Alternativ: Mähweidenutzung
239	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	
182	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	
12	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	Vorverlegung des 1. Mahdzeitpunktes, um einer Vergrasung, Verfilzung vorzubeugen. Auch eine frühe Vorweide könnte angestrebt werden.
86	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	
6	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	
3	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	Alternativ: Mähweidenutzung
9	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	
11	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	
13	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	

1	1.2.1.2. Zweischürige Mahd	
---	----------------------------	--

In der HLBK wurden nur wenige Maßnahmenvorschläge für das Gebiet gemacht. Daher enthält dieser Abschnitt weitere Vorschläge, die im Rahmen eines gemeinsamen Termins zur Maßnahmenentwicklung mit den örtlichen Akteuren, der OWB, Gutachtern mit regionaler Gebietskunde, der ONB, dem Fachdienst Umwelt – Sachgebiet Förderung sowie dem Funktionsbeamten Naturschutz entwickelt wurden.

### **LRT 3150**

Nach den Gutachtern ist die Hauptbeeinträchtigung der Stillgewässer die Eutrophierung und die Verschlamungstendenzen. Damit der LRT 3150 weiterhin im derzeitigen Zustand bleibt und sich auch die Wertstufe C-Flächen verbessern, sollten die Gewässer in regelmäßigen Abständen gesömmert werden. Mit dem Bau des Dammes im Jahr 2018 und der resultierten Zweiteilung des Sees kann dieser nun leichter übersömmert werden, ohne dass die gesamten Rast- und Brutflächen verloren gehen.

Die Übersömmung ist spätestens dann notwendig, wenn die Zeigerarten des LRT 3150 verschwinden und die Algenblüte dominiert. Als einen Richtwert für die Häufigkeit wird hier angenommen, dass spätestens alle 9 Jahre dasselbe Drittel übersömmert wird. Es soll somit ca. alle drei Jahre immer ein Drittel der Wasserflächen übersömmert werden (Großer Suhlsee Nordteil, der Südteil sowie die drei Amphibienteiche als ein Teil).

Die Übersömmung sollte wie folgt ablaufen: Zunächst wird in dem Jahr des Wasserablassens mit dem Wasserspiegel gespielt. Ein stärkeres Auf- und Ablassen des Wassers soll den Aufwuchs der Makrophyten fördern. Es ist jedoch wichtig, dass weiterhin geeignete Habitatflächen für die Vögel vorhanden sind. Daraufhin wird im Herbst das Wasser langsam abgelassen, sodass die Fauna genügend Zeit hat mit dem Wasser zu wandern. Im Winter ist dann noch eine kleine Wasserfläche in der Nähe der Mönche übrig. Dort sind tiefere Mulden gegraben, die ab und zu wieder ausgegraben werden müssen. Die Fische und Muscheln werden dann abgesammelt und umgesetzt. Eine Dokumentation der Tiere sollte dabei stattfinden, um einen Überblick über die Entwicklung der Fauna zu bekommen. Im darauffolgenden Jahr findet die Mahd der Fläche inklusive des Abtransportes des Mahdgutes statt.

Folgende Tabelle zeigt den Zeitplan der Übersömmung für die nächsten vier Jahre:

Jahr	Maßnahme
2023	Übersömmung des nördlichen Suhlsees
2025	Ablassen des Wassers der Amphibienteiche, Paulsteich und Willy-Bauer Teich
2026	Mahd des Aufwuchses und Freistellen der Gewässer von Gehölzen
2028	Ablassen des Wassers des südlichen Suhlsees
2029	Mahd des Aufwuchses

Der See im Bosseröder Rhäden unterliegt keinem Wassermanagement. Somit kann und wird dort keine Übersömmung stattfinden. Dieser Teich altert langsam und wird in Zukunft verlanden.

Eine weitere Beeinträchtigung der Gewässer ist die Besiedlung von Neophyten, wie die Nutall-Wasserpest (*Elodea nuttallii*). Da das Bekämpfen dieser Art sehr schwierig ist, wird der Bestand erstmal beobachtet und

bei einer starken Ausbreitung bestandsreduzierende Maßnahmen ergriffen. Bei der Übersömmung kann auf solche Arten explizit geachtet werden.

Um den erheblichen Anteil der Blaubandbärblinge im Großen Suhlsee einzudämmen, werden Maßnahmen gegen diese eingeleitet. Zum einen wird der Hechtbesatz bei der nächsten Übersömmung überprüft und ggf. Hechte nachbesetzt, da diese als Prädator für den Bärbling gelten. Zum anderen wird im Suhlbach ein Gitter an einem alten Wehr eingesetzt, dass ein weiteres Eindringen der invasiven Art in die Teiche verhindern soll. Im Zuge der geplanten Übersömmung der Amphibienteiche 2025/26 können dann auch die restlichen Bärblinge aus den Teichen entnommen werden.

### **LRT 6510**

Bei dem Treffen mit allen Akteuren im Schutzgebiet wurde besprochen, dass die Bewirtschaftung für alle Grünlandflächen überall identisch und im Sinne des LRTs sind. Daher ist unklar, warum der LRT an manchen Stellen verschwunden ist bzw. es die Lücken zwischen den LRT Flächen gibt. Hier soll eine Bodenuntersuchung Rückschlüsse auf die Nährstoffversorgung der Böden geben. Sobald die Ergebnisse da sind, kann dann eine Anpassung der Bewirtschaftung erfolgen (siehe Abb. 3 grüne Flächen). Da sich angrenzend an die LRT Flächen § 30 Biotop in Form einer Feuchtwiese bzw. eines Seggenrieds durch die Vernässung des Pappelwaldes ausgebreitet hat, sollen diese Bereiche aus den landwirtschaftlichen Schlägen herausgenommen werden. Dadurch bekommen die Bewirtschafter keine Probleme mit der HALM Förderung. Die derzeitige Blühwiese (hellbraun), die fälschlicher Weise im Schutzgebiet angelegt wurde, soll in Grünland überführt werden, sobald der Ankauf bzw. die vertragliche Regelung der angrenzenden Ackerfläche erfolgreich war.

Aufgrund der vorgefundenen Tendenz zur Vergrasung und Verfilzung auf manchen LRT-Flächen, empfehlen die Gutachter eine frühere bzw. häufigere Mahd. Als eine weitere Möglichkeit wird eine Vorweide Ende April/Anfang Mai vorgeschlagen. Die gefundenen Entwicklungsflächen sollen durch eine zweischürige Mahd in den LRT 6510 überführt werden. Dies würde gleichzeitig den Bestand der dort gefundene Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*) reduzieren.

Zudem wurde angemerkt, dass sich im Osten des Gebietes eine kleine Fläche mit der Stauden-Lupine (*Lupinus polyphyllus*) befindet. Hierfür wird eine Firma beauftragt, diese zu entfernen bevor sie sich weiter ausbreitet.



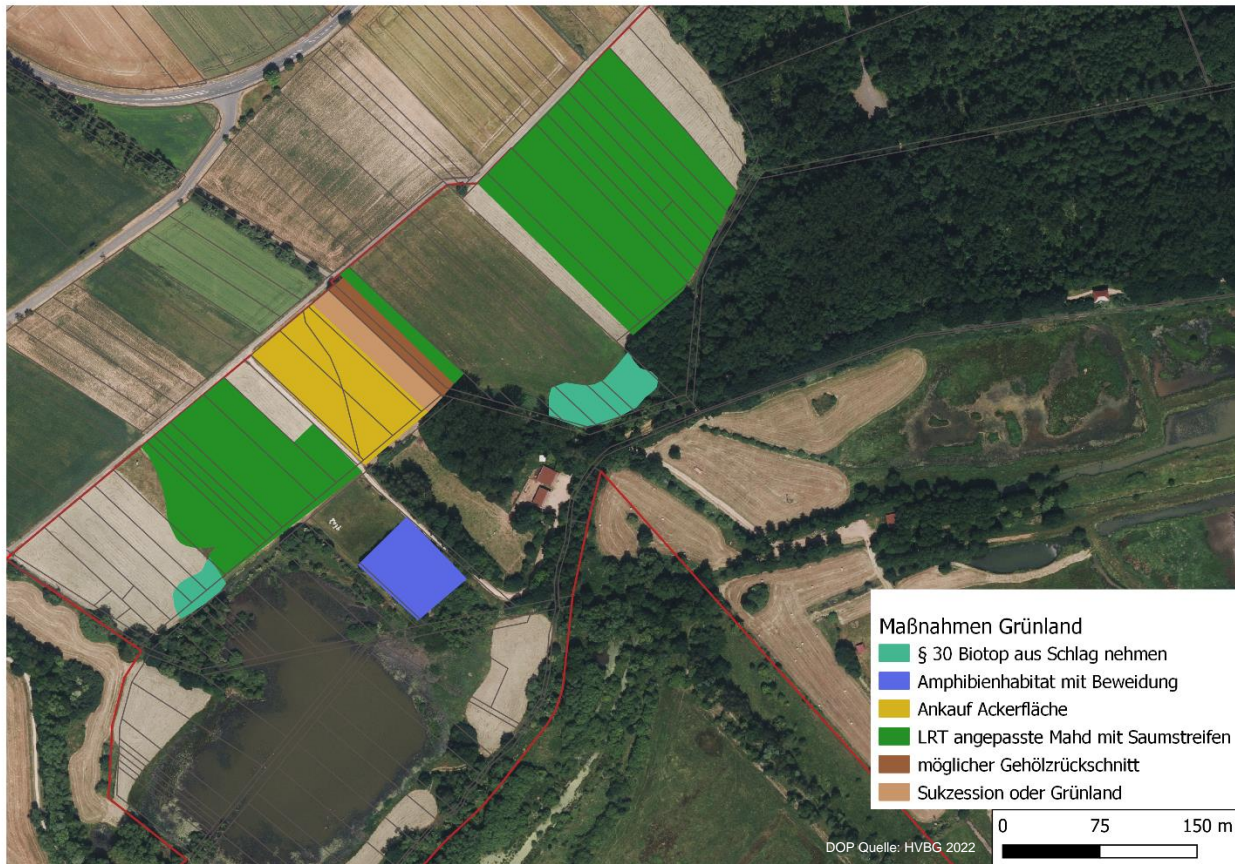


Abb. 3: Darstellung der geplanten Maßnahmen im Grünland (Erstellerin: Michelle van den Akker)

### Maculinea

Um den *Maculinea* zu fördern, sollte auch die Ameise *Myrmica rubra* gefördert werden. Diese kommt überwiegend in einschürigen oder ungemähten Flächen vor, bei zweischürigen Flächen hingegen nur sehr vereinzelt und meist in der Nähe zu ungemähten Säumen und Brachen. Daher ist im Schutzgebiet ein Nutzungsmosaik nötig mit eingestreuten Brachen unterschiedlicher Altersstadien. Dies wird über die 3-6 m breiten Säume für den *Maculinea* berücksichtigt, die überjährig stehen gelassen werden sollen. Wo diese etabliert werden, um die Landwirte nicht zu sehr zu beeinträchtigen, wird im Nachgang vor Ort mit den Beteiligten geklärt.

### Amphibien

Damit die verschiedenen Amphibienarten im Gebiet weiter gefördert werden, sollen die bereits vorhandenen Pfützen entlang des Grabens von der Winterweide zur Großen Weidefläche zu kleineren Tümpeln erweitert werden. Zudem soll auf der ehemaligen Kläranlagenfläche ein weiteres Trittsteinbiotop gegraben werden. Diese beiden Maßnahmen stellen die Trittsteine zu einem größeren Amphibienhabitat dar, dass auf der ehemaligen Hundesportplatz-Fläche durch Ersatzgelder geschaffen werden soll. Die Fläche liegt außerhalb des Schutzgebiets und soll regional als Biotopverbund dienen. Von diesen Maßnahmen würde neben dem Kammmolch auch weitere Amphibienarten wie die Gelbbauchunke und der Laubfrosch profitieren.

### Biber

Der Biber ist bereits mit vielen Dämmen und Burgen im Gebiet aktiv. Derzeit befinden sich vier Biberreviere im Schutzgebiet. Solange der LRT 6510 bzw. die *Maculinea* Bestände sowie die Anwohner der umliegenden Ortschaften nicht durch sein Wirken beeinträchtigt werden, werden keine Maßnahmen durchgeführt. Da wo



die Dämme am Suhlsee untergraben oder durch Biberrutschen beeinträchtigt werden, können Steinschüttungen bzw. Erdaufschüttungen zur Sicherung des Damms eingebracht werden.

### **Vogelschutzgebiet**

Ab dem 01.04 soll die Beweidung der ornithologisch wertvollen Weidefläche beginnen und am 31.10 enden. Daraufhin kann bei Bedarf noch eine Nachpflege stattfinden. Sollte die große Weidefläche nicht genügend Futter bieten, können die Rinder auch zwischenzeitlich auf die Winterweide getrieben werden und ggf. dort zugefüttert werden. Auf der großen Weidefläche sollen maximal 4-5 Rinder stehen.

Um den Habitatsprüchen der Bodenbrüter gerecht zu werden, soll die Gehölzreihe zwischen dem Thüringer Rhäden und dem hessischen Rhäden entfernt werden. Somit würde eine Barriere für einige Arten der Avifauna wegfallen und eine großflächige Offenlandfläche geschaffen werden. Diese Maßnahme bedarf jedoch einer Absprache mit der Naturschutzstiftung Thüringen, da sich die Bäume auf Thüringer Seite befinden. Gleichzeitig wird aber die Baumgruppe auf der großen Weide im Süden des Gebietes belassen, um den Rindern einen Schattenplatz zu bieten. Des Weiteren soll der starke Bewuchs auf den neu geschaffenen Inseln im Großen Suhlsee jährlich zurückgeschnitten werden, um eine freie Sicht für die dort brütenden Vogelarten zu gewährleisten.

Ein zentrales Problem im Schutzgebiet stellt die Prädation durch Waschbären und Wildschweine dar. Im SPA Monitoring wird ein Prädatorenschutzzaun (Kiebitzäune) empfohlen, der Schilfzonen, Inseln bzw. Möwenflöße und Flachwasserzonen schützen soll. Der Prädatorenschutzzaun wird kontrovers bewertet, da diese nicht nur positive Effekte auf die Avifauna haben, sondern auch Probleme mit sich führen können, wie es sich im Hessischen Ried gezeigt hat. Ein Prädatorenschutzzaun im Rhäden wäre deutlich kleiner und somit weniger störanfällig, jedoch sehr kostenintensiv. Daher muss diese Thematik zunächst mit den Akteuren besprochen werden, bevor eine Entscheidung getroffen werden kann. Eine erste Möglichkeit gegen die Prädation von Waschbären vorzugehen, ist das Anbringen von Baummanschetten, um die Horstbäume der Großvögel zu schützen. Eine weitere Möglichkeit, die wie der Prädatorenschutzzaun, noch mit dem Jagdpächter abgestimmt werden muss, wäre bspw. eine Fallenjagd auf den Waschbären.

### **Vorschläge aus der Gebietskonferenz:**

Während der Gebietskonferenz wurden zwei Punkte angesprochen.

Eine Vertreterin des HLNUGs sprach die Wichtigkeit des Einsatzes von regionalem Saatgut in Schutzgebieten an, da auf der großen Weidefläche bei der HLBK teilweise Arten gefunden wurden, die dort nicht hingehörten wie die Färberkamille oder Kornblume. Das Vorkommen dieser Arten konnte damit erklärt werden, dass dies eine angebliche regionale Saatgutmischung war, die auf einen Wall ausgesät wurde. Damit sollte der Rohboden schneller geschlossen werden, mit dem Ziel eine blütenreiche Feuchtwiese mit Hochstaudenfluren zu entwickeln. Unter anderem sollte das Braunkehlchen davon profitieren. Erst im Nachhinein stellte sich heraus, dass die Saatgutmischung nicht nur autochthone Arten enthielt. Sollte nachfolgend nochmal durch Maßnahmen eine Rohbodenfläche geschaffen werden, wird diese einfach der natürlichen Sukzession überlassen.

Des Weiteren wurde die Frage gestellt, ob es Möglichkeiten gäbe, abgesehen von den Bewirtschaftungsruhezeiten, den *Maculinea* zu fördern. Daraufhin wurde besprochen, dass es wichtig sei, neben der Wirtspflanze (*Sanguisorba officinalis*) auch andere Blütenpflanzen, besonders solche mit Lila Blüten zu fördern. Zudem würde die Bedeutung der Ameise meist aus den Augen verloren werden. Diese kommt häufig in mehrjährigen Säumen vor, da sie dort nicht durch die großen Maschinen der Landwirtschaft beeinträchtigt wird. Ebenfalls gibt es die Vermutung, dass die Ameise in Auen, die großflächig gemäht werden, kaum Versteckmöglichkeiten vor den wiederkehrenden Hochwassern hat. In Auen mit Beweidung und somit auch Pfosten in der Landschaft, gäbe es hingegen gibt es eine Vielzahl an *Maculinea*-Individuen, da diese sich bei Hochwasser auf die Pfosten retten können. Dies ist zunächst nur eine Vermutung eines Landschaftsplaners

Jedoch könnte dies in Schutzgebieten wie dem Rhäden niederschwellig umgesetzt werden, da dies auch als Ansitzwarten für Vögel interessant ist.

## 7. Fortschreibung des Maßnahmenplanes

Die oben genannten Ergebnisse der Biotopkartierung und der Gebietskonferenz sowie die Ergebnisse der zeitnahen Besprechung vor Ort mit den Bewirtschaftern werden in den Maßnahmenplan eingearbeitet.

Das betrifft vor allem die Verlust- und Entwicklungsflächen, die bisher nicht als solche im Maßnahmenplan enthalten sind und aufgenommen werden.

Entwicklung der Lebensräume und Wertstufen im Gebiet:

EU-Code	Name LRT	WST	Flächen-summe 2023	Flächen-summe Soll 2026	Flächen-summe Soll 2030	Flächen-summe Soll 2033
3150	Natürliche eutrophe Seen	A				
		B	34,26	34,26	34,26	34,26
		C				
6510	Magere Flachland Mähwiese	A				
		B	3,58	6,35	6,35	6,35
		C	2,77			

Entwicklung der Arten und Wertstufen im Gebiet:

Artname	WST	Erhaltungs-grad Ist 2023	Erhaltungs-grad Soll 2026	Erhaltungs-grad Soll 2030	Erhaltungs-grad Soll 2033
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling ( <i>Maculinea nausithous</i> )	A B C	X	X	X	X
Gelbbauchunke ( <i>Bombina variegata</i> )	A B C	X	X	X	X
Kammolch ( <i>Triturus cristatus</i> )	A B C	X	X	X	X

## 8. Überarbeitete Erhaltungsziele für das Gebiet

### Erhaltungsziele je LRT und Art, Beispiele s.u.

#### LRT 3150

- Erhaltung des günstigen Erhaltungsgrades von 31,48 ha durch Fortführung der periodischen Übersömerung des Gewässers
- Verbesserung des Erhaltungsgrades von 2,78 ha der Wertstufe C auf Wertstufe B durch einen Nährstoffauszug aus dem Gewässer sowie der Bekämpfung der Neophyten

#### LRT 6510

- Erhaltung der 3,58 ha in Wertstufe B durch Weiterführung der zweischürigen Mahd
- Verbesserung der 2,77 ha im Erhaltungsgrad C zu Erhaltungsgrad B durch Weiterführung der zweischürigen Mahd sowie einer Optimierung der Bewirtschaftung je nach Ergebnis der Bodenproben

## 9. Neu ergänzte Schutzziele für das Gebiet

### Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)

- Erhaltung und Entwicklung von großräumigen, offenen Agrarlandschaften mit einem Wechsel von Ackerflächen, Extensivgrünländern und Brachen.
- Erhaltung und Entwicklung von nährstoffarmen Saumstrukturen, Brachestreifen sowie unbefestigten Wegen.
- Feld- und Wegrandunterhaltung: Mahd erst ab 01.08., keine Pflanzenschutzmittel.
- Verbesserung des Nahrungsangebotes im Umfeld der Brutplätze (z.B. reduzierte Düngung, keine Pflanzenschutzmittel).

### Feldlerche (*Alauda arvensis*)

- Erhalt bzw. Wiederherstellung einer vielfältigen, reich strukturierten Feldlandschaft (Nutzungsmosaik, Sonderstrukturen)
- Erhalt bzw. Wiederherstellung von extensiv genutztem Grünlande
- Erhalt bzw. Wiederherstellung von Feuchtgrünland
- Erhalt und Entwicklung von extensiv genutzten Randstreifen an Wegen, Nutzungsgrenzen, Grabenrändern etc.

### Feldschwirl (*Locustella naevia*)

- Erhaltung und Entwicklung von feuchten Extensivgrünländern mit Gebüsch, Hochstauden, feuchten Brachen, größeren Waldlichtungen, störungsarmen Gewässerrändern.
- Zulassen der Sukzession auf Windwurfflächen und Waldlichtungen statt Aufforstung.
- Verbesserung des Wasserhaushaltes zur Stabilisierung eines hohen Grundwasserstandes in Feuchtbereichen.

### Kuckuck (*Cuculus canorus*)

- Erhaltung und Entwicklung von strukturreichen, halboffenen Parklandschaften mit extensiv genutzten Acker- und Grünlandbereichen sowie von Heide- und Mooregebieten und Röhrichten.
- Erhaltung und Entwicklung von strukturreichen Hecken, Gebüsch, Feldgehölzen, Waldrändern, lichten Laubwäldern mit nährstoffarmen Saumstrukturen.
- Verbesserung der agrarischen Lebensräume durch Extensivierung der Acker- und Grünlandnutzung (z.B. reduzierte Düngung, keine Pflanzenschutzmittel).

## 10. Dokumentation der Veränderung der Lebensräume und der Habitate für die Arten

### 1. Verschiebungen von LRT zu LRT

keine

### 2. Verlust von LRT (Wiederherstellung)

keinen

### 3. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades bei C-Flächen

In der GDE wurden für den LRT 6510 lediglich C-Flächen kartiert. In der HLBK wurden in etwa so viele Hektar der LRT-Flächen von der GDE mit B bewertet worden. Die derzeitigen C-Flächen, die sich neu entwickelt haben oder gleichgeblieben sind, sollen mit Hilfe der richtigen Mahdzeitpunkte in einen günstigen Erhaltungsgrad überführt werden. Zudem ist eine Überlegung Bodenproben von Verlustflächen zu entnehmen, um Rückschlüsse auf die Ursache ziehen zu können.

In der GDE wurden für den LRT 3150 lediglich B-Flächen kartiert. Bis ins Jahr 2023 kamen 6,44 ha dazu, wovon 2,78 sich in einem schlechten Erhaltungsgrad befinden. Diese sollen durch Maßnahmen wie der Übersommerung und der Neophytenbekämpfung in einen günstigen Erhaltungsgrad überführt werden.

### 4. Neuschaffung von LRT (Entwicklungsflächen)

Im Rahmen der HLBK wurden zwei Entwicklungsflächen für den LRT 6510 festgestellt. Diese haben eine Gesamtfläche von 1,77 ha. Die derzeitigen Entwicklungsflächen werden bereits wie die LRT Flächen bewirtschaftet. Dies wird auch weiter fortgeführt.

### 5. Habitate

Das Habitat des Kammmolchs ist in einem hervorragenden Zustand und wird weiterhin mit gezielten Pflegemaßnahmen erhalten.

Das Habitat des Bitterlings ist in einem guten bis hervorragenden Zustand und wird weiterhin mit gezielten Pflegemaßnahmen erhalten.

Die Habitate für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling haben sich seit der GDE verschlechtert, jedoch sind die derzeitigen Saumstrukturen vom Wiesenknopf gut genutzt. Hier wird mit Pflegemaßnahmen in Form von angepasster Mahd, einem Nutzungsmosaik (soweit wie möglich) sowie Saum- und Brachestrukturen entgegengewirkt. Durch regelmäßige Mahd der Saumstrukturen wird auch das Ausbreiten des Mädesüß entgegengewirkt.

Das Habitat des Biebers ist in einem sehr guten Zustand, da dieser das Schutzgebiet uneingeschränkt nutzen kann und in seine Bauten im Schutzgebiet nur eingegriffen wird, wenn diese negative Auswirkungen auf den Hochwasserschutz der angrenzenden Gemeinde hat.

Die besprochenen Anpassungen werden im Maßnahmenplan und im Natureg ergänzt und anschließend im Internet bereitgestellt. Das Protokoll wird als Anhang dem Maßnahmenplan beigefügt. Der

ergänzte Maßnahmenplan ist dann die Grundlage für die nächste Bewirtschaftungsperiode von 10 Jahren bis zum 31.12.2033.

Mit der Versendung des Protokolls an alle Beteiligten und der Veröffentlichung des überarbeiteten Maßnahmenplanes im Natureg-Viewer wird der Maßnahmenplan in Kraft gesetzt.

**Anhang:**

- **Ergebniskarte der HLBK**
- **Vergleichskarte GDE (2002) und HLBK (2023) mit Kennzeichnung der Handlungsbe-  
reiche**

Im Auftrag

gez. Michelle van den Akker